

Handreichung

**Leitfaden zur Durchführung eines
Verkehrsprojekts in
Kindertagesstätten zum Thema:**

„Mein zukünftiger Schulweg“

Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Zielgruppe	3
3. technisch-organisatorische Voraussetzungen	3
4. Ziele des Projekts.....	4
5. Ablauf des Projekts	4
6. Bastelanleitung und Hinweise zur Materialerstellung.....	5
7. Reflexion des Bezugsprojekts	9

Handreichung für Lehrende in Berufsfachschulen und Fachschulen in den Ausbildungsgängen „Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in“ und „Staatlich anerkannte/r Erzieher/in“, sowie für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Stand: 08. Juli 2018

1. Vorwort

Bereits im Vorschulalter ist das Thema Verkehrserziehung ein besonders wichtiger Aspekt. Vor dem nahenden Schuleintritt sollen die Kinder lernen, wie sie sich im Straßenverkehr als Fußgänger verhalten müssen, um ihren Schulweg sicher begehen zu können. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Projekt exemplarisch ausgewählte Gefahrensituationen theoretisch erarbeitet und anschließend praktisch erfahrbar gemacht werden. Bei der Konzipierung solcher Projekte muss immer ein besonderer Fokus auf dem Entwicklungsstand der Kinder liegen. Das heißt, dass die angestrebte Stoffintensität in einer Weise didaktisch so reduziert werden muss, dass sie der Altersgruppe angemessen ist.

2. Zielgruppe

Dieses Projekt richtet sich an Kinder im Alter von 5-7 Jahren einer Kindertagesstätte, die zum neu beginnenden Schuljahr eingeschult werden.

3. technisch-organisatorische Voraussetzungen

- Kooperation mit geeigneter Kindertagesstätte muss hergestellt werden
- anschließende gemeinsame Terminfindung (*Empfehlung: mind. 2 Monate vor dem Projekt*)
- Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Kinder (*Krankenstand und Urlaubsplanung als variable und relativ unvorhersehbare Größe beachten!*)
- Sicherstellung über Anwesenheit von ausreichend pädagogischen Fachkräften in Hinblick auf den geltenden Betreuungsschlüssel für den Praxisteil außerhalb der Kindertagesstätte
- Informationsaushang für die Eltern und Angehörigen der Kinder mit Eckdaten des Projekts und Steckbriefen der Projektleiter/innen (*Empfehlung: ca. 1 Woche vor dem Projekt aushängen*)
- Ist bereits eine verkehrsthematische Vorentlastung erfolgt? (*frühere Projekte, Besuche von ADAC, Polizei, Thementage, etc.*) → Einbezug in eigene Planung
- mindestens 2,5 Stunden Zeit einplanen, je nach Gruppengröße auch mehr (*Empfehlung: ausreichend Pufferzeit einplanen, sowie Pausenzeiten*)

4. Ziele des Projekts

Auszug aus dem sächsischen Bildungsplan¹, Bildungsbereich: somatische Bildung:

„Das Verhalten im Straßenverkehr wird nicht erst mit dem Schuleintritt der Kinder zum Thema. Bereits in frühen Jahren machen Mädchen und Jungen Erfahrungen mit hohem Verkehrsaufkommen, Fahrzeugen wie Straßenbahn, Bus, Feuerwehr und Auto oder mit dem Verhalten als Fußgänger/in bzw. Radfahrer/in. **Selbstständigkeit** und **Identitätsentwicklung** können hier nur gefördert werden, wenn man Kindern **Verantwortung für ihr eigenes Tun** zugesteht, sie in ihrem Streben nach **Selbstorganisation** unterstützt, **Regeln selbstständig aushandeln und einhalten** lässt sowie ihren **Informations- und Wissensdrang** stillen hilft. Dies erfordert selbstverständlich auch Absprachen zwischen Eltern und Erziehern und Erzieherinnen (vgl. Strätz u. a. 2003, S. 57²).“

Lernziele des Projekts:

1. Die Vorschulkinder **kennen** ihren (potenziellen) zukünftigen Schulweg (exemplarischer Ausgangspunkt: Kita) unter **besonderer Berücksichtigung der spezifischen Gefahrenstellen und –situationen** des vor Ort herrschenden Straßenverkehrs.
2. Die Vorschulkinder **können** die **Gefahrenstellen selbstständig erkennen, analysieren und sicher bewältigen**.

5. Ablauf des Projekts

- Begrüßung + Vorstellungsrunde inkl. Vorstellung des Themas (*Empfehlung: Kinder einbeziehen, z.B. „Was kennt ihr schon? Wie kommt ihr zum Kindergarten?“*, ca. 5 min.)
- Rekapitulation eventueller verkehrsthematischer Vorentlastungen + gemeinsame Reflexion eventueller Kindervorerfahrungen (ca. 10 min.)
- Einteilung der Kinder in Gruppen (*entweder selbstgewählt, zugeteilt oder ausgelost, ggf. Einteilung mit verschiedenfarbigen Gummibärchen, Obstsorten, etc.*)

¹ Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) 2011: Der Sächsische Bildungsplan. Ein Leitfadens für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege. Weimar, Berlin: das netz.

² Strätz, Rainer u.a. 2003: Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen. Ein nationaler Kriterienkatalog. Weinheim: Beltz.

Theorieteil:

- Vorstellung der Stationsarbeit + Verteilen der „Stationsbüchlein“ als Ergebnissicherung (ca. 10 min.)
- Durchführung der Stationsarbeit in mehreren Gruppen zu je (*empfohlen*) max. 10 Kindern (ca. 60 min.)
 - Station 1: Die Ampel
 - Station 2: Die Straßenüberquerung
 - Station 3: Verhalten an der Haltestelle

Genauere Beschreibungen zum Inhalt und Aufbau der Stationen entnehmen Sie bitte den Hinweisen zur Materialerstellung.

Praxisteil:

- Durchführung des Praxisteils in mehreren Gruppen zu je (*empfohlen*) max. 15 Kindern (*mindestens eine pädagogische Fachkraft sollte jede Gruppe begleiten, ca. 40 min.*)
- Jede Gruppe läuft die sich in der Umgebung befindliche(n) Grundschule(n) ab und erkennt, analysiert und bewältigt die dabei auf dem Weg dahin auffindbaren Gefahrenstellen
- nach Rückkehr in den Kindergarten kann ein abschließender Sitzkreis mit den Kindern erfolgen (*Reflexion, Erfahrungsaustausch, Verteilung der Medaillen, Verabschiedung, ca. 10 min.*)

Zwischen Theorie- und Praxisteil sollte eine mindestens 15-minütige Pause als Erholungszeit für die Kinder eingeplant werden. Hierzu kann beispielsweise auch Obst oder Tee gereicht werden.

6. Bastelanleitung und Hinweise zur Materialerstellung

Bastelanleitung für das Stationsbüchlein:

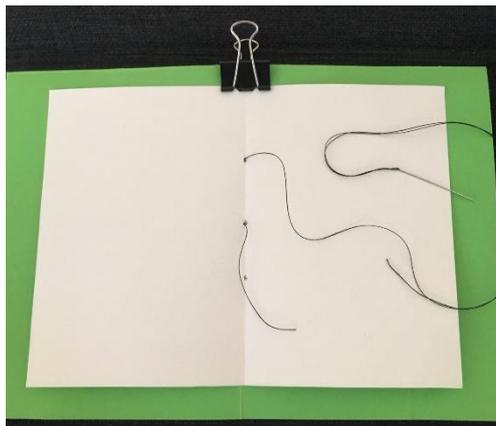
1. benötigt wird Buntpapier, ein A4-Bogen pro Kind, in der Mitte gefaltet



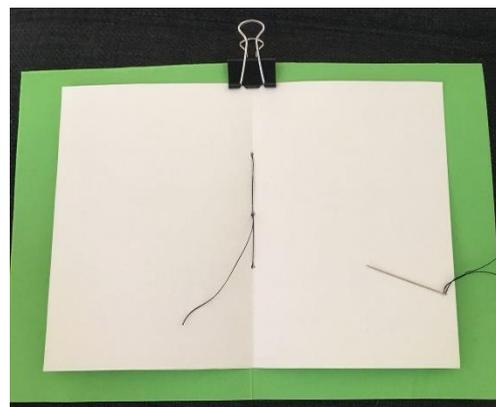
2. auf das Buntpapier werden 3 kleinere, weiße Blätter gelegt und mittig mit 3 Löchern (bis durch das Buntpapier hindurch) versehen



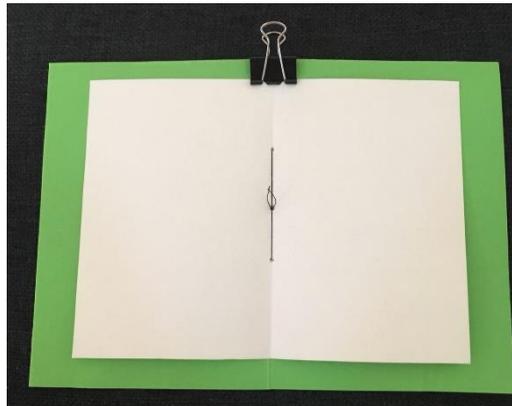
3. mit Hilfe einer Nadel wird ein Faden (ca. 30cm) von vorn durch das mittlere Loch, anschließend von hinten durch das obere Loch geführt



4. Faden von vorn vom oberen Loch durch das untere Loch führen, von hinten den Faden durch das mittlere Loch führen, Faden verknoten



5. alle Fäden kürzen, Knoten festziehen



6. fertige Stationsbüchlein



7. Medaille für Teilnahme am Projekt (z.B. verkehrsthematisches Bild einfügen)



Hinweise zum Inhalt und Aufbau des Stationsbüchleins:

Deckblatt und Innenseite

- Titelvermerk „Mein zukünftiger Schulweg“ sowie ein Titelbild zum Ausmalen (z.B. ein Schulweg, eine Ampel, ...)
- „Dieses Stationsheft gehört _____“

Station #1 Die Ampel

- Abbildung einer Fußgängerampel
 - Abbildung von grünen sowie roten Ampelmännchen einer Fußgängerampel
- ➔ Ausschneiden und Aufkleben der Ampelmännchen auf das entsprechende Feld der Fußgängerampel

Station #2 Die Straßenüberquerung

- Vorlage zum Ausschneiden der Zahlenreihe von eins bis fünf
 - Abbildungen der Serie einer Straßenüberquerung, z.B. in Form von Clipart-Bildern
1. Der Junge steht auf dem Fußgängerweg und blickt geradeaus.
 2. Der Junge steht auf dem Fußgängerweg und blickt nach links.
 3. Der Junge steht auf dem Fußgängerweg und blickt nach rechts.
 4. Der Junge steht auf dem Fußgängerweg und blickt nach links.
 5. Der Junge läuft über die Straße und blickt dabei nach links.
- ➔ Ausschneiden, Zuordnen und Aufkleben der Zahlenreihe zu den entsprechenden, nacheinander folgenden Aktionen

Station #3 Verhalten an der Haltestelle

- Vorlage zum Ausschneiden der Zahlenreihe von eins bis sieben
 - Abbildungen der Serie des Verhaltens an der Haltestelle, z.B. in Form von Clipart-Bildern
1. Die Schulkinder stehen an der Haltestelle (sichtbares Zeichen der Haltestelle) und warten auf das sich gerade nähernde öffentliche Verkehrsmittel.
 2. Das öffentliche Verkehrsmittel, z.B. ein Bus, fährt in die Haltestelle ein.

3. Das Schulkind steht an der Haltestelle und blickt nach links.
4. Das Schulkind steht an der Haltestelle und blickt nach rechts.
5. Das Schulkind steht an der Haltestelle und blickt nach links.
6. Das Schulkind blickt zum Bus und registriert, wo und ob dieser hält.
7. Die Schulkinder laufen hinter dem Bus über die Straße und registrieren, ob weitere Verkehrsmittel kommen. Es erfolgt die gleiche routinierte Abfolge: links-rechts-links.

Die Schulkinder müssen nicht zwangsläufig die Straße überqueren, sondern können ebenso in den Bus einsteigen. Ebenso kann das Szenario gewählt werden, wenn die Kinder aus dem Verkehrsmittel aussteigen und anschließend die Straße überqueren.

➔ Ausschneiden, Zuordnen und Aufkleben der Zahlenreihe zu den entsprechenden, nacheinander folgenden Aktionen

7. Reflexion des Bezugsprojekts

- Vorschulkinder waren sehr ambitioniert und motiviert
- ErzieherInnen haben in angemessener Weise partizipiert und nur wenn nötig interveniert
- Wettersituation ließ Arbeit im Freien zu
- Lernziele wurden erreicht (Kinder erkennen selbstständig alle auftretenden Gefahrenstellen, analysieren dahingehend, was zu tun ist und lösen die Problematik mithilfe ihres Lernzuwachses aus der vorangegangenen Stationsarbeit adäquat)

Fazit: Die Vorschulkinder haben das vorher theoretisch Gelernte durch den praktischen Exkurs tiefer verinnerlicht und sind nun in der Lage, allein ihren Schulweg zu begehen.

Hinweise für zukünftige Projekte:

- Differenzierungsmöglichkeiten entsprechend der motorischen und kognitiven Entwicklungsstände der Kinder anbieten (*unterschiedliche Schnelligkeit beim Schneiden, Kleben, Verstehen der Aufgabenstellung*)
- Zugehörigkeit der Stationen im Stationsbüchlein eindeutiger kennzeichnen, nur Überschriften reichen hier nicht (*Kinder können nicht lesen!*), besser komplett farbliche dreigeteilte Kennzeichnung